

Los Alegres

Fünf Musiker aus dem Theater Freiberg starten mit spritzigem Kammer-Jazz bei Spotify durch

Nach drei Konzerten des neuen Kammerensembles in Mittelsachsen mit durchschlagendem Erfolg 2022 war klar: Eine CD muss her. Nun liegt sie vor.

Freiberger Zeitung - Torsten Kohlschein

Manchmal hat man sowas bei Konzerten mit neuer, nie zuvor gehörter Musik: Sie hinterlässt einen so starken Eindruck, dass man sich denkt: Das würde ich jetzt gern gleich nochmal hören. Gefolgt vom reflexartigen Gedanken: "Wo ist die CD dazu?" Alternativ: "Gibt's überhaupt eine? Und wenn ja, wo bekomme ich sie?"

Manchmal lässt die Antwort ein wenig auf sich warten. Aber dann ist sie vollumfänglich. So ist mit dem heutigen Tag das Angebot der Musikstreamingplattform Spotify um ein neues Ensemble aus den Reihen der Philharmonie des Mittelsächsischen Theaters Freiberg-Döbeln reicher: Los Alegres nennt sich das Quintett aus Saxophonistin Anja Bachmann, Cellistin Anna Pyrozchkowa, Posaunist Alexis González, Schlagzeuger Michael Winkler und dem als Pianist fungierenden Kapellmeister José Luis Gutiérrez. Mit seinem Album "Worlds Beyond" ("Jenseitige Welten") geht es nach der Präsentation der physischen CD kurz vor Jahreswechsel nun auch digital und körperlos an den Start.

Anja Bachmann zufolge hat die ganze Geschichte schon vor Corona begonnen. "Mich treibt es an, meine Musik in Herz und Seele der Menschen zu geben, sie damit glücklich zu machen und zugleich auch mich", so die 1. Soloklarinetistin der Mittelsächsischen Philharmonie, die nebenher Mitglied respektive Gründerin mehrerer kleinerer Ensembles ist. Darunter auch das Klezmerensemble Harts un Neschome. Immer jedenfalls ist die Musikerin auf der Suche nach neuen Inspirationen. Neugierig nennt sie sich selbst: "Es ist toll, immer wieder was Neues zu spielen, neue Musik zu entdecken!" sagt sie.

Oder auch, sie nach gewisser Zeit zu reloaden: Die Kammersuite "Worlds Beyond" des schweizerischstämmigen New Yorker Komponisten und Saxophonisten Daniel Schnyder wollte sie sich noch einmal erarbeiten. Im November 2013 war sie bereits in einem Kammerkonzert mit dem zwischen Klassik und Jazz changierenden Werk des Kollegen zu erleben. 2019, traf sie erste Vorbereitungen, es abermals vor Publikum aufzuführen. Mit Sopransaxofon, Bassposaune, Klavier im

Original, diesmal mit satzweise hinzukomponiertem Schlagzeug. Komplex, gemäßigt modern, technisch etwas für Fortgeschrittene, aber durchaus unterhaltsam. Feines Futter für die Ohren mit etwas Beschäftigung für das Organ dazwischen.

Und Bestandteil eines Programms mit weiteren ähnlichen Stücken sollte es werden. Ein Partner dafür war in Gestalt Sergej Tsoys, des damaligen stellvertretenden Konzertmeisters bei den Mittelsachsen, rasch gefunden: Der in Russland geborene Kasache, der einen Teil seiner Jugend in Kalifornien verbracht und für das Theater schon mehrfach Musik komponiert hatte, schrieb unter dem Titel "A Trip Down Memory Lane" eine siebensätzig Suite für das Quintett. Musikalische Reminiszenzen an seine High-School-Zeit in Los Angeles mit weltmusikalischem Akzent: Swingend, tänzerisch, leicht, mit gescheiterten, originellen, ins Ohr gehenden, aber nie banalen Melodien, bei denen die klanglich so unterschiedlichen Instrumente einander aufs Schönste die Figuren, Zäsuren, Motive und rhythmischen Einfälle zuwerfen und sich in Zusammenspiel und Polarisierung immer wieder zu überraschenden Klangkontrasten vereinen. Und das Ganze kongenial umgesetzt. Man hört deutlich: Da haben sich fünf Instrumentalisten gefunden, um gemeinsam sehr organisch wirkende, sich selbst erklärende Musik zu machen. So der Eindruck der fertigen CD.

Anfang 2020 standen die Musikerinnen und Musiker allerdings erstmal da mit den neu komponierten, gelernten und geproben Noten. Keine Konzerte vorerst, aus den sattsam bekannten Gründen. Bis zum Februar 2022 sollte es nach der Corona-Pandemie dauern, bis sich vor dem Quintett mit Schnyders Fünf- und Tsoys Siebensätzer sowie einigen weiteren Stücken für Solisten und Ensembleteile im Freiburger Theater der Vorhang hob. Schon bei dieser Premiere passierte, wie Anja Bachmann erzählt, das, was man in klassischen Konzerten neuerdings öfter erlebt: Das Publikum wartete nicht bis zum Ende der Mehrsätze, sondern spendete nach jedem einzelnen Stück begeistert Applaus. Ein einflussreicher Freiburger äußerte hernach die Meinung, derlei müsste man ja eigentlich auf CD aufnehmen. Er blieb mit dieser Idee an jenem Abend nicht der Einzige.

Gut, das war das Heimspiel. Aber auch zwei weitere Konzerte mit dem Programm in den winzigen mittelsächsischen Gemeinden Bieberstein und Gödelitz liefen ganz genau so ab: Heftiger Beifall zwischen den Sätzen und der mehrfach aus dem Publikum geäußerte Wunsch, diese Musik mit nach Hause nehmen zu können. In einer konzertierten Aktion mit dem Förderverein des Mittelsächsischen Theaters als Herausgeber, der ideellen Unterstützung durch das Theater und seinen neuen Intendanten Sergio Raonic Lukovic sowie dem Planungsbürochef Ronny Erfurt als Hauptsponsor begaben sich die Musiker und Musikerinnen im vergangenen Herbst für zwei Tage in ein Leipziger Tonstudio und konservierten dort die musikalische Freude, die die beiden Kompositionen ausstrahlen - zu finden seit dem heutigen Mittwoch auch bei Spotify, unter dem Titel "Worlds Beyond" und dem Ensemblenamen "Los Alegres".

Dieser Name, zu deutsch "die Freudigen", hat sich dabei nach den Worten von Anja Bachmann ganz von allein ergeben: "Wir haben einfach bei der Arbeit unheimlich viel Spaß miteinander gehabt. Hinzu kam, dass mit den zwei spanischsprachigen Männern im Team, dem Mexikaner Gutierrez und dem Argentinier Gonzalez, im gemeinsamen Umgangsdeutsch immer wieder der aus dem Spanischen stammende bestimmte Artikel "Los" aufgetaucht sei.

Die Neugierde auf neue Musik ist unterdessen bei Anja Bachmann so virulent wie eh und je. Und die auf neues Publikum: "Wir würden uns freuen, unser Konzert noch anderenorts spielen zu können", betont die Musikerin, die auf der Klarinette ebenso bewandert ist wie auf den Saxofonen verschiedener Stimmlagen und Exoten wie dem Bassethorn. Was die Musikerin freilich auch für eine Vielzahl von Projekten prädestiniert. Eines, abermals mit Schnyder, der auch eine Vielzahl von Instrumentalkonzerten komponiert hat, ist schon in ihrer engeren Wahl: "Sein Tripelkonzert für Sopransaxofon, Violoncello und Schlagzeug würde ich gerne aufführen", sagt sie. "Es ist toll!" Zu hören, man hofft es, in absehbarer Zeit in einem der Jazz-Sinfoniekonzerte der Mittelsächsischen Philharmonie. Die Verhandlungen mit dem Wahl-New Yorker über die Aufführung laufen. Und er hatte in diesen Tagen zwei Exemplare der CD aus Freiberg in seiner Post.

Das Album "Worlds Beyond" vom Ensemble Los Alegres ist als CD beim Freiburger Theaterförderverein erhältlich.